



„Dieses Selfie darf mein Leben nicht zerstören“

Im September 2015 machte Anas Modamani ein Foto von sich und Bundeskanzlerin Angela Merkel. Das Foto wird tausende Male gepostet und instrumentalisiert, um gegen die Integration von Flüchtlingen zu protestieren.

SZ: Herr Anas Modamani, wie kam es zu dem Selfie mit Angela Merkel?

5 **Modamani:** Ich war im Flüchtlingsheim¹ in Spandau und wusste gar nicht, dass Merkel an dem Tag kommen würde. Ich bin aufgestanden, sie kam mir entgegen und da dachte ich: „Hey, die Chance nutze ich mal für ein Selfie.“

SZ: Bereuen² Sie es?

Modamani: Um ehrlich zu sein, ja. Das Bild hat mir so viele Probleme gemacht. Auch
10 meine Familie in Syrien hat seitdem große Angst um mich, vor allem meine Mutter.

SZ: Wann wurde das Bild zum ersten Mal missbraucht³?

Modamani: Als es zu dem Anschlag⁴ auf den Brüsseler Flughafen kam. Auf der Facebookseite „Anonymous“ tauchte das Selfie von mir und Angela Merkel neben dem Bild eines Terroristen auf⁵. Sie behaupteten, das wäre ich. Dazu schrieben sie:
15 „Dumm, dümmer, Angela: Hat Merkel ein Selfie mit einem der Brüssel-Terroristen gemacht?“

SZ: Was war Ihr erster Gedanke, als Sie das sahen?

Modamani: Ich hatte Angst, dass das meine Zukunft in Deutschland zerstört. Wenn ich mich bewerbe⁶, googelt man mich und dann trifft man auf Schlagworte wie
20 Terror und Brüssel. Ich wusste aber auch, dass diese Fake-News nicht nur gegen mich, sondern auch gegen Angela Merkel und ihre Flüchtlingspolitik gerichtet war. Ich möchte in Deutschland Informatik studieren, etwas erreichen. Dieses Selfie darf mein Leben nicht zerstören.

SZ: Wurden Sie auf der Straße mal erkannt?

25 **Modamani:** Ich war mal auf dem Weg zur S-Bahn, als mich zwei Männer ansprachen. Sie hatten mich wiedererkannt. Aber ich konnte ihnen klarmachen, dass ich kein Terrorist bin. Sie glaubten mir. Im Netz geht es schlimmer zu, ich bekomme etliche Hassmails und Hasskommentare. Die meisten sagen, ich soll zurück in mein Land.

SZ: Hat die ganze Aufmerksamkeit denn auch etwas Positives bewirkt?

30 **Modamani:** Immerhin habe ich durch die ganze Geschichte endlich eine Wohnung in Berlin gefunden. Ich wohne nun bei einer deutschen Familie, die dadurch auf mich aufmerksam⁷ wurde.

Ein Interview von Dunja Ramadan, www.sueddeutsche.de, 2017

1. das Flüchtlingsheim (e): *le foyer de réfugiés*
2. bereuen: *regretter*
3. etwas (Akk.) missbrauchen: *faire un mauvais usage de qc*
4. der Anschlag (‘e) = das Attentat (e)
5. auf/tauchen: *apparaître*
6. sich bewerben: *poser sa candidature*
7. auf jdn aufmerksam werden: *remarquer qn*

3. Lies den ganzen Artikel. Verbinde folgende Titel mit den passenden Textabschnitten.

- | | |
|--|---|
| a. Instrumentalisierung und Manipulation | c. Die Konsequenzen des Selfies für Anas Modamani |
| b. Das Gute an der Geschichte | d. Ein Foto mit der Bundeskanzlerin |

4. Wer instrumentalisiert das Foto und warum?

5. Welche Konsequenzen hat das Selfie für Anas? Wer ist für seine Situation verantwortlich? Argumentiere.